

Außerdem zeigte man uns hier auch noch einige Überreste (Knochen) von vorweltlichen Tieren, die nach des Vaters Meinung wohl dem Höhlenbären angehören mögen.

Einen eigentümlichen Eindruck macht es, wenn man aus diesen dunkeln Gewölben auf einmal wieder in die Tageshelle tritt: man wird fast geblendet, fühlt sich aber wieder recht leicht und froh ums Herz und erinnert sich dabei unwillkürlich des unglücklichen Entdeckers der Höhle, des Bergmannes Baumann. Er bahnte sich, getrieben von Neugier und Verlangen nach Erzen, mit unsäglicher Mühe und Beschwerden einen Weg durch den schon bezeichneten engen Eingang und gelangte so glücklich in die ersten Abteilungen der Höhle. Beim weitem Vordringen erlosch ihm aber plötzlich sein Grubenlicht, und er tappte nun, umgeben von der dichtesten Finsternis, in diesen furchtbaren Schläanden umher, vergeblich den Ausgang suchend. Sein Angststrahl verhallte in den graufigen Höhlen, ohne das Ohr eines Erdenbewohners zu erreichen. Endlich, nachdem er drei Tage und drei Nächte lang zehnfach die Angst eines Lebendigbegrabenen ausgestanden hatte, erblickte er den rettenden Lichtstrahl, der ihn wieder zur Oberwelt zurückführte. Hunger, Angst und Anstrengungen hatte seine Kräfte aber so erschöpft, daß er wenige Tage nachher starb. Indessen hatte er doch noch so viel Besinnung, seine Freunde auf die Geheimnisse dieser Höhle aufmerksam zu machen; weshalb sich auch bald mehrere fanden, die seinen Versuch mit gutem Erfolg wiederholten, die Höhle aber ihm zu Ehren Baumannshöhle nannten. Die Zeit der Entdeckung kennt man nicht; doch soll die Höhle schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts bekannt gewesen und bereits 1570 besucht worden sein.

100. Berlin.

Berlin, die Hauptstadt des preußischen Staates und des neuen deutschen Reiches, ist unstreitig eine der schönsten und größten Städte Europas.

In einer sandigen, unfruchtbaren Ebene gelegen, war es vor der Regierung des ersten preußischen Königs, Friedrichs I., (1688—1713) ein unbedeutender Ort mit kaum 15 000 Einwohnern und nur auf einen kleinen Raum des rechten Spreeufers und auf die Insel beschränkt, wo jetzt das Schloß und das Museum stehen. Seit jener Zeit, besonders aber in den